

Vernetzung auch mit dem Maschinenbau

»Cluster innovativ« der Clusterinitiative Forst und Holz bei Paul Maschinenfabrik

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Cluster innovativ“ hatte die Clusterinitiative Forst und Holz Baden-Württemberg zu einem kompakten Info-Tag mit Betriebsbesichtigung und Fachvorträgen bei der Paul Maschinenfabrik eingeladen. Unter dem Leitthema „Neue Technologien kennenlernen – Netzwerke aufbauen“ zeigte sich das mittelständische Unternehmen in Dürmentingen (Landkreis Biberach) als kompetenter Ansprechpartner in Sachen industrieller Holzbearbeitung.

Zum Auftakt stellte Maximilian Paul sein Unternehmen vor: Das Produktspektrum des 1925 gegründeten Maschinenbauers reicht heute von Doppelbesäum- und Nachschnittkreissägen über Untertischkappsägen und CNC-Kappanlagen bis zu Mehrblattsägen und kompletten Systemlösungen. Hauptzielgruppe sind dabei kleine und mittlere Sägewerke. Mit seinen 250 Mitarbeitern ist Paul ein wichtiger Arbeitgeber im Landkreis Biberach, mit derzeit 40 Lehrlingen verfügt das Unternehmen über eine überdurchschnittlich hohe Ausbildungsquote.

Julia Guttenberger vom Verband der Säge- und Holzindustrie Baden-Württemberg (VSH) verwies in Ihrem Statement auf die Bedeutung der Vernetzung zwischen der Sägeindustrie und dem Maschinenbau. In der Sägebranche, die mit intensiven Strukturveränderungen zu kämpfen habe, sei es von elementarer Bedeutung, im Rahmen der branchenübergreifenden Zusammenarbeit die Nachteile kleinbetrieblicher Strukturen abzuschwächen. Der VSH fun-



Teilnehmer am Cluster-Innovativ-Termin in der Produktion der Paul Maschinenfabrik in Dürmentingen.
Foto: Clusterinitiative

gierte beim „Cluster innovativ“ als Kooperationspartner.

„Warum Vernetzung Sinn macht“ – Uwe André Kohler von der Clusterinitiative Forst und Holz betonte in seinem Vortrag, „dass sich effiziente Technologien nachweislich in der rohstoffintensiven primären Holzbearbeitung rechnen: Bei einer Steigerung der Ausbeute in Sägewerken um 1 % können sich die Erlöse um 5 bis 10 % erhöhen“. Daher, so der Clustermanager weiter, sei es für den Maschinenbau unerlässlich, Innovationsanstöße durch die Anwender aus der Holzwirtschaft aufzunehmen.

Peter Schaeidt, Baljer & Zembrod, war es vorbehalten, über technische Innovationen für kleinere und mittlere Sägewerke zu berichten. Er stellte neue

Entwicklungen in der Logistik und im Bereich der Entrindung vor.

Die positiven Erfahrungen mit einer vor zwei Jahren installierten Holzvergassungsanlage standen im Mittelpunkt des Vortrags von Theo Straub von der Insel Mainau. Der touristische Anziehungspunkt im Bodensee hat sich das Ziel gesetzt, den Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren Energien abzudecken. „Bisher“, so Straub, „erweist sich die Technik als sehr zuverlässig, die produzierte Gasqualität ist sehr gut“. Probleme habe es nur gegeben, als man anfangs die Qualitätsanforderungen an die Hackschnitzel unterschätzt habe. Bei der Holzgasung wird durch die Umwandlung von Biomasse zu einem gasförmigen Brennstoff Wärme und Strom erzeugt.